

Diese Seite drucken Bilder ein-/ausblenden

## **Augsburger Allgemeine**

[Startseite](#) [Lokales \(Dillingen\)](#) [Das Wagner-Haus wird abgerissen](#)

14. Juli 2015 17:41 Uhr

STADTBILD

# Das Wagner-Haus wird abgerissen

**Gestern begannen in Lauingen die Abbrucharbeiten. So geht es nun weiter**

*Von Stephanie Sartor*



Seit gestern Nachmittag wird das Haus abgerissen. Angefangen wurde im hinteren Teil. Stück für Stück zog der Bagger alte Holzbalken aus dem Mauerwerk.

Foto: Sartor

Lauingen Bald wird nur noch die Erinnerung übrig sein. Die Erinnerung an das kleine Friseurgeschäft der Eltern im Erdgeschoss. An das Wohnzimmer im ersten Stock, von dem aus man das Treiben auf der Herzog-Georg-Straße beobachten konnte. An das Kinderzimmer im hinteren Teil, von dessen Fenster man in die schmale, schattige Schwanenstraße blickte. Es sind die Erinnerungen von Otto Wagner, der in dem Haus in der Lauinger Altstadt aufgewachsen ist. Seit gestern nun wird es abgerissen. Wagner steht vor dem Geröllhaufen, blickt auf das kleine Häuschen, das an seiner breitesten Stelle gerade einmal drei Meter 80 misst. „Es ist traurig“, sagt der Rentner.

Monatelang war das ehemalige Hirsch-Areal im Zentrum der Stadt eine Baustelle – seit jenem Tag im Januar, als das baufällige Gebäude neben dem Haus, das bis vor Kurzem Otto Wagners Mutter gehörte, in sich zusammenbrach. Wagner erinnert sich noch genau an den Moment, als vom Gebäude nebenan die Giebelfront einbrach.

Es war etwa 8 Uhr, Wagner saß gerade gemütlich beim Frühstück. Dann krachte es, das denkmalgeschützte Haus wurde erschüttert, Steinbrocken fielen auf die Straße. „Es hörte sich an wie eine Lawine“, sagt er. „Das war aber nicht das erste Mal. Der Einsturz erstreckte sich ja über mehrere Jahre. Vor vier Jahren ist am Haus nebenan schon der Dachstuhl eingebrochen. Da saß ich auch beim Frühstück“, erzählt Wagner weiter. Nach dem Einbruch des Nachbargebäudes war das Wagner-Haus instabil geworden. Ein Gutachter prüfte daraufhin, ob eine Renovierung infrage käme. „Er meinte aber, dass das nicht empfehlenswert ist“, sagt Wagner. Deswegen nun der Abriss.

Wie alt das Haus ist, sei nicht zweifelsfrei geklärt. Es gebe Urkunden, die es auf das 16. oder 17. Jahrhundert datierten, und andere, die wiederum vom 18. Jahrhundert sprächen, erklärt Wagner. Fakt ist aber, dass es unter Denkmalschutz steht. Deswegen mussten auch erst einige Wochen vergehen, bis der Abbruch genehmigt war.

Die Bauarbeiten bräuchten nun mal ihre Zeit, sagt Engelbert Steinle, Geschäftsführer der Firma Abenstein und der neue Eigentümer des Areals. Die Abbruchgenehmigung liegt erst seit zwei Wochen vor. „Das Wagner-Haus steht unter Denkmalschutz. Da muss man erst Genehmigungen einholen. Ich kann so ein Gebäude nicht einfach abreißen“, sagt er gegenüber unserer Zeitung. „Alles ist soweit im Plan“, fügt Steinle hinzu. Die Behörden hätten sogar schneller reagiert als ursprünglich gedacht – Steinle hatte mit der Genehmigung erst Anfang August gerechnet.

Das Konzept des Bauunternehmers sieht vor, dem bisher heruntergekommenen Gelände neues Leben einzuhauchen. Eine Anlage mit 14 Wohnungen für Senioren soll im hinteren Bereich entstehen. Nach dem Abbruch des Wagner-Hauses kann nun mit dem Aushub für die Bauarbeiten begonnen werden. Vorne, an der Herzog-Georg-Straße sollen Gewerbebetriebe, Arztpraxen und weitere Wohnungen untergebracht werden. Etwa zwei Tage wird es dauern, das Haus abzureißen. Spätestens am Donnerstag soll das Gebäude verschwunden sein.

Baggerführer Thomas Fendt trägt mit seiner Maschine Meter um Meter des alten Gebäudes ab. „Ein Schandfleck weniger in der Stadt“, sagt er. Der große Greifarm gräbt sich unaufhaltsam in das alte Mauerwerk, packt die historischen Holzbalken, zieht sie aus dem Gebälk und lässt sie in einen großen Container fallen. Stück für Stück wird ein Teil Lauinger Geschichte abgerissen. Bald wird nur noch die Erinnerung übrig sein.